

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der ander Theyl der Newlich erfundenen Landtschafft Americae von dreyen Schiffahrten, so die Frantzosen in Floridam (die gegen Nidergang gelegen) gethan**

**Le Moyne de Morgues, Jacques**

**Franckfort a. M., 1591**

**VD16 L 1138**

Sendbrieff an König Carlen

**urn:nbn:de:bsz:31-88693**



Vnterthänige Supplication vnd  
**Sendbrieff / an König Carlen / den**  
Neundten / dieses Namens / in Franckreich / der verlassenen  
Wittwen vnd Waisen / Freunden / Verwandten / vnd Vnterthanen des Königs  
in Franckreich / die von den Spaniern im newwen Mitternächtigen Franckreich /  
welchs sie gemeiniglich Floridam nennen / schändtlich vnd jämmerlich  
sind erschlagen worden / Im Jar

M. D. LXV.



**A**lles Christlichster / Großmechtigster Kö-  
nig / vnd Vatter des Vatterlandts / Wir armutselige /  
elende / dürfftige vnd trostlose Personen / Wittwen vnd  
Waisen / die ihrer Eltern beraubet sind / beyde / Knäb-  
lein vnd Töchterlein / Jung vnd Alt / fallen mit heissem  
Weynen vnd Trähern / mit vnterthänigem Gemüthe /  
E. Kön. May. zu Fuß / vnd fliehen zu deren gnädigen  
Schutz vnd Schirm / Erscheinen vor E. Kön. May.  
von Herzen / vnd mit weynenden Augen / vnser Elend /  
Trübsal vnd Noth / sampt dem schröcklichen vnd erbärmlichen Spectackel vnd  
Mekgen vnserer Eltern / Männern / Söhnen / Brüdern / Enckeln / Verwandten /  
Freundt vnd Schwägern / zubeklagen.

Deren dann auß dieser Zahl / in der Landtschafft Florida / ombkommen /  
mehr dann vff die neunhundert / beyderley Geschlechts / Welber vnd Männer /  
sampt den vnschuldige Kindern / welche alle von Petro Claudio, sonst Melendesius  
genannt / vnd seinen Spanischen Kriegsknechten / schändtlich vnd schröcklich sind  
erwürget vnd gemetzget worden.

Dieweil denn diese grausamme That vnd Handlung nit allein ganz schreck-  
lich vnd greulich zu hören / Sondern auch E. Mayest. Vnterthanen vnschuldig  
Blut also schändtlicher vnd vnbillicher weiß ist vergossen vnd auffgeopffert wor-  
den / Kuffen wir Gottes Treu vnd Gerechtigkeit / sampt E. Mayest. Hülffe vnd  
Beystand an / wider diese schendtliche vnd verfluchte Mörder / damit nicht die Bu-  
schuldt / vnd vnser vergossen Blut / so sekund vngerochen bleibet / dermal eins / omb  
Raach / zu Gott vnd der Welt / schreye.

Wil derhalben E. K. M. Ampts halben / gebürn / nit allein ire Vnterthanen /  
M deren

## Untertänige Supplication/

deren Gewalt vnd Regierung sie vnterworffen/mit Billigkeit vñ Gerechtigkeit/  
neben guten Gesezen/verbunden haben/ sondern sie auch vnter E. K. M. Schutz  
vnd Schirm/in gutem Volstandt/ Heyl vnd Wolfahrt/zuerhalten.

Fürnemlich aber können wir betrangte/armutselige/vnd vntertruckte/nicht  
vnterlassen/ nechst Gott/ bey E. Mayest. mit hertzlichem Vertrauen vnd Hoff-  
nung/als bey vnser eussersten Zuflucht/Hülff zu suchen/vnd deren vns allein erge-  
ben/Gantz vntertänig E. M. bittend/vns mit Hülff/Schutz vnd Schirm/erret-  
ten vnd erquickten/allweil die Wunden vnd That noch frisch vnd new ist/vnd in der  
Franzosen Herzen noch schmerzet vnd wehe thut/deren E. May. als ein freund-  
licher vnd gütiger Hausvatter / vnd gnädiger Herr / sich vns erzeugen wirdt / als  
dann die Seuffzen vnd Elende seiner Diener / ja Kinder / mit billlichem Herzen  
anhören/vnd in eusserster Trübsal aufrichten vnd erhalten wirdt/Sintemal diß  
vnser Elende vnd Herzenlendt/eben so wol zu beweynen / vnd Mitleidens wehret  
ist / als die Tyrannen vnd Grausamkeit Petri Melendelij , des Obersten der  
Spanier / die er / so wol wider allen Kriegsbrauch / als wider alle Göttliche vnd  
Menschliche Gesetz/ fürgenommen vnd geübt / vnd also auff alle Nachkommen in  
Gedächtnuß wirdt behalten werden.

Damit aber E. Kön. May. des gantzen Handels engentlich vnd gründ-  
lichen Bericht haben/Bitten wir gantz vntertänig/das E. May. nach angebot-  
ner Gnaden/vns Supplicanten anzuhören / nicht wollen beschwert seyn.

Es ist aber E. Kön. May. vnterborgen / wie sie durch ein öffentliches Auf-  
schreiben/ eine Schiffahrt in die Landtschafft Floridam , verwilliget / auch selbst  
Persönlich/zu dieser Sachen/Herrn Johann Ribaldt zum Obersten/vnd König-  
lichen Leutenant/ober dieselbige Armada, verordnet.

Durch dieses öffentliche E. May. Aufschreiben vnd Mandat / dann viel  
Untertanen bewegt worden / das sie auff E. May. Schutz vnd Schirm / diese  
Schiffahrt fürgenommen/welche/nachdem sie mit Gottes Hülff/vnd glücklichem  
Winde zu dem Schloß / so nach E. May. Namen/zu ewiger Gedächtnuß/Carlo-  
burg genant worden/kommen sind: Siehe/da sind vntersehens sechs Spanische  
Schiff (vnter welchen das größte vngeschrlich achthundert führen mögen/ die an-  
dern etwas geringer) auch zugleich angelant/welche/so bald sie E. May. Armada  
mit feindlichem Gewalt angefallen / sich vnterstand / dieselbigen einmals zu  
grundt zuvertilgen. Aber als inen ihr Fürsatz geschlet/vnd mißlungen/das sie vn-  
sere Schiff nicht eröbern können/ sind sie von stundan gegen dem Landt gefahren/  
vnd ober die sechshundert gewapneter Männer sich auff's Landt begeben/vnd mit  
den Inwohnern alsbaldt vmb Beleyt gehandelt / welche sie durch heimliche  
Schlüpffe vnd Abwege/zu dem Schloß/so mit E. May. Vnkosten erbauret/vnd  
nach dero Namen genant/ohn alle Hindernuß/ geführt. Vnd so baldt sie es bey  
Nacht vnd Nebel/vntersehens/ eingenommen / haben sie alle/ so ihnen auffgestoß-  
sen/Weiber vnd Männer/ jämmerlich/ohne allen Vnterscheidt/gemetzelt vnd er-  
würget/ Ja sie auch der vnschuldigen Kindlein nicht verschonet / sondern dieselben  
erstochen / ire Körper auff die Spiesse gesteckt / vnd (welches gantz schrecklich vnd  
vnerhört) dieselbigen iren Eltern dar geworffen.

Demnach

## an Carln/den IX. König in Frankreich.

Demnach mehr dann achthundert Franzosen / so vnter dem Obersten/ Herrn Ribaldten / gewesen / vnd auß dem Schiffbruch kaum entrunnen waren/ wie die Hünlein / wider Treu vnd Glauben / verrhäterischer weise / erwürget/ Sintemal ihnen Melendes zugesagt: Wann sie sich gutwillig ergeben würden/ wolte er sie alle vnbeschädiget ziehen lassen / sie auch mit Schiffen vnd Prouiant verforagen/vnd wider in Frankreich schicken.

Als nun die guten Leut solchs geglaubt/vnd vnberuehrt (dann sie im Schiffbruch alle ihre Wehr vnd Waffen verlorn) sich ergeben/Hat man ihnen alsbaldt die Hände auff den Rücken gebunden / se zween vnd zween an einander geknüpffet/ vnd wie das vnvernünftige Viehe zum Schloß geführet / vnd als sie nahe hinzu kommen sind / ist ihnen ein ganzes Fähnlein gerüster Landtsknechte / auß dem Schloß / entgegen gezogen / die armen Gefangenen mit vielen Schmach vnd Scheltworten angeschryen/ sie schändliche / Ehrlose / scheußliche / Französische/ Auffsetzige Knabenschänder / vnd Sodomitische Franzosen genennt/vnd zugleich auff sie zugehlet/vnd alle in einer halben stund/gemehtget/vnd jämmerlich erwürgt.

Der Herr Ribaldt/ als er das vnauffhörliche vnd schröckliche Würgen vnd Blutbadt der Seinen gesehen/ haben ihm alle seine Glieder gezittert/ vnd stracks zu dem Petro Melendes eilen wollen/damit er durch desselben Schutz/als bey ein Altar / möcht sicher seyn / vnd erhalten werden / Aber er ist mit stolzen vnd höhnischen Worten abgewiesen worden. Vnd als er seines Lebens Fristung je länger je mehr gebetten/ Ist vnversehens ein Blutgiriger Spanier herzu gesprungen / vnd in mit ein Dolchen durchstoichen / daß er gleich zu boden gefallen / Vnd als er von solcher Wunden onmechtig gelegen/ endlich von diesem Mörder/mit vilen Wunden/durchstoichen/gestorben.

Aber es haben sich die Spanier noch nicht hiermit settigen lassen / sondern noch vber den todten Leichnam ( das doch von den Heyden oder wilden Leuthen selbst verflucht wirdt ) vnvernünftiger weise getobet vnd gewütet / ihn mit höhnischen Worten zerhauten/ihm den Bart abgeschoren/ vnd in ein verschlossenen Brieff/ als ein Siegzeichen/in Hispanien gen Hispalim geschickt. Endlich/den Kopff in vier Theil zerpalten/vnd jedes Theil auff ein lange Stangen gesteckt / mitten in den Hofe des Schlosses/ zu einer ewigen Gedächtnuß/als wann es ein solche herrliche That were/ auffgerichtet.

Der Erschlagenen Körper aber / Männer vnd Weiber / mit grossem Hohm vnd Spott/bey hauffen zusammen geschleufft/ vnd verbrandt.

Mit welcher schmähtlichen That/ sie öffentlich zu verstehen geben / wieviel sie E. May. achten / vnd wofür sie sie halten / dieweil sie eine so schändliche Tyraney/gegen dero Vnterthanen/geübt/ dergleichen mitten vnter den wilden vnd vngläubigen Heyden kaum begangen worden. Dann wer wolte sich dahin bereden lassen / daß er glaube / daß jergend ein Fürst / König / oder Potentat / vnter den Christen / oder vnter vngläubigen wilden Leuten/ ja auch den Türcken selbst/ so ein grausam vnd grimmig Hertz haben solte / der diese schröckliche That würde loben/ oder sich vnterziehen/mit allerley vrsachen/zu entschuldigen?

Noch ist das das allergröfste / daß sie solche mörderische That an E. K. M. Vnterthanen/in Friedenszeit/begangen/ da doch E. May. weder mit dem König

M i s s

auff

## Vnterthänige Supplication /

auff Spanien / noch mit andern Außländischen / in einigem Vnwillen nit gestanden. Daß aber die Spanier an dieser mörderlichen That / vnd nicht wir / schuldig / bezeuget solchs der erbärmliche Todt vnserer Eltern / Kinder / Brüder vnd Blutsfreunde / auch vnser hertzliches seufftzen vnd weynen / mit welchem (nechst Gott) wir E. Kön. May. Hülff vnterthäniglich ersuchen.

Zu dem haben sie diese schändliche That an dem Ort begangen / vnd wider die gewütet / welche außserhalb E. Kön. May. keinem andern Herrn niemals vnterworffen / auch kein andere Herrschafft erkannt haben.

Es were dann sach / daß Petrus Melendes, sich mit diesem Spruch vertheudigen wolte: Wer besser möchte / dem sey an allen Orten / mit was Recht oder Vnrecht er könne / zu thun erläubt / was er wolle. Oder vielleicht damit entschuldigen: Es stehe einem jeden außländischen Räuber frey / E. Kön. May. Herrschafft vnd Gebiet / seines gefallens / anzufallen / der Inwohner Haab vnd Güter / ja Leib vnd Leben / mit Kriegsgewalt anzugreifen / vnd nach ihrem Muthwillen zu handeln. Die wir doch / so viel vnser seyn / nach Gottes Schickung vnd Vorsehung E. Kön. May. Vnterthanen / vnd dero / mit dem Bande des Gehorsams / dermassen verbunden / so willfährige Herzen gegen dero selben tragen / daß wir lieber tausende Tödt vnd Vnglück wolten leiden / den vns einer neuen Herrschafft vnterwerffen.

Vnd woferrn der König auß Spanien dieser / des Melendes, That / noch nit gründlichen Bericht empfangen / wil sich doch gebüren / daß er die Schmach / so E. Kö. May. diß orts / angethan / an ihm ganz ernstlich straffen / oder in E. Kö. May. Hände lieffern / daß ihm mit gleicher Maß / damit er E. May. Vnterthanen gemessen hat / vergolten werde. Darneben der König in Spanien E. K. M. alle Gerechtigkeit vnd Besizung der Landtschafft Florida, welche neuwlich mit E. May. schwerem Vnkosten / vnd dero Vnterthanen Blut vnd Gut / erobert / vnd dero selben Gränzen hinzu gethan worden ist / wider zustelle / vnd hinfort vnangefochten lasse. Sintemal E. Mayest. Vnterthanen / so diese Landtschafft mit grosser Gefahr vnd Dapfferkeit / zu deren Gränzen erweiterung / erobert / nicht als Landtsreicher oder Landtsflüchtige / vnd auß ihrem Vaterlandt vertriebene Leute / in diesen eussersten Theyl der Welt entlauffen / Sondern dieses Werck / auß E. K. May. Befelch vnterwunden vnd vollbracht / Als die jenigen / so E. K. May. schuldigen Gehorsam zuerzengen / willig. Fürnemlichen aber / weil sie gesehen / daß E. Kö. May. den Dapffern / vnd im Krieg Erfahrenen Herrn Johann Ribalden / mit Königlicher Freyhent zum Obersten selbst erkorn / daß er E. May. Statthalter seyn sollte.

Vber das wil vns diese schreckliche That / so also vngestraft bleiben solt / so viel desto schwerer im Herzen fallen / daß dieselbig durch eins einigen Menschen Bosheit vnd Muthwillen verbracht ist. Dann woferrn ihm dieses vngestraft hingehet / vnd man diesem trewlosen vnd meynendigen Mörder durch die Finger sehen würde / also / daß sie diesen auß E. May. vnd vnsern besondern Gütern eroberten Raubrühig / vnd one schaden / geniessen solten / würde diß Vnglück andere mehr auch berühren / Vnd das Glück / so vns jetzt zuwider gewesen / baldt E. Kö. May. Ehr vnd Herrligkeit nachthenlig werden / woferrne / sag ich / diß zum Exempel sollte gezogen / vnd nicht mit Ernst gestraft werden.

Dann

an Carln / den IX. König in Frankreich.

Dann wir wollen uns nicht versehen / daß / gleich wie solcher Leut Bosheit  
sonst gestärckt vnd gemehrt worden / daß es ihnen ungestrafft hingangen / daß es jetzt  
auch ergehen sol / Sondern sind deren gänzlichen Zuberficht / E. Ma. werde diese  
Unbilligkeit / so deren Vnterthanē angethan worden / on allen Verzug rechnen / wie  
dann offenbar / daß E. K. M. Glück vnd Wolfahrt selbst hiemit in Gefahr stehet.

Es ist aber nicht allein vnser vnd E. M. Wolfahrt dran gelegen / wann dise /  
wie sie verdienet / gestrafft werden / Sondern es gehet solchs auch die gantz Regi-  
rung / vnd Vant menschlicher Societet, an / welche Petrus Melendes / sampt seiner  
bösen Gesellschaft / so viel an ihm / vfflösen / vnd zuverkehren sich nit gescheuret.

Die Africaner / darvnter dann die von Carthago die Fürnembsien gewesen /  
haben vorzeiten im Brauch gehabt / wann sie ein wenig ihre Gelegenheit ersehen /  
daß sie Treu vnd Glauben gebrochen / Es ist aber ihnen endlich vbel bekommen /  
Darvmb es noch heutigs Tags ihnen bey meniglichen nachthenlig.

Hergegen aber die Römer / so Treu vnd Glauben liebten / waren so bestän-  
dig / daß sie Männend / wie ein schädlich Gift / flohen vnd verfluchten / Vnd Treu /  
Glauben / vnd ihre Bündtnuß / auch gegen den Feinden / treulich vnd unverbrüch-  
lich hielten. Ja in jr Hertz nicht kommen ließen / solchen zuverbrechen / (Was were  
zu wünschen / Petre Melendes, daß man dir vnd den deinen auch solches Lob geben  
kündt / der du so meynendig worden / daß du auch den allerheyligsten Namen Got-  
tes darüber mißbrauchet / vnd Gott selbst / deiner schändlichen vnd schröcklichen  
That zu zeugen / vnd theylhafftig zu machen / vnterstanden hast.)

Vnser keinem zwar / ist es verborgen / daß der liebe Gott bisweilen den Gott-  
losen etwas verhenge / vnd ires Diensts / als Werkzeug / seiner Verfehung / gebrau-  
che / entweder / daß er uns vnserer Sünden vñ Missethat erinnere / oder den Gott-  
losen ihr Maß vollmache / vnd also die Straff häuffe vnd herzu ziehe. Aber das  
geschicht alles darvmb / daß wir nicht sicher dahin leben / der Gerechtigkeit vnd des  
erschrocklichen Tags des H. E. X. X. N. vergessen / vnd ewig verlohren vnd verdampft  
würden. Es ist auch dises ein Anzengung / daß so wol die Bosheit der Menschen /  
als Gottes gerechtes Brthenleinander gleich seyn / auff daß Gott / was er verhen-  
get / desto härter straffen möge.

Eins ist noch vbrig / aller Christlichster König / daß E. M. so vieler Wittwen  
vnd Waisen / Eltern vnd Kinder beraubung / vnd diese vnserer hennse Thränen vnd  
grosse Bekümmernuß / jr wölle lassen zu hertzen gehen / vnd jr die jenigen in jr Hertz  
wol einbilden / vnd stäts für Augen stellen / welcher Eltern / Kinder / Brüder / vnd  
Blutsverwandten / E. M. Vnterthanen / durch diese grewliche That Petri Me-  
lendes, so erbärmlich vmb jr Leben kommen sind.

Vnd wiewol dis vnser Vnglück vnd erbärmlicher Zustand fürnemlich E. K.  
M. nit angehet / vnd diese Unbilligkeit / so allein etlichen sondern Personen wider-  
fahren / leichtlich in Windt geschlagen werden köndt / Jedoch wirt ein jeder Ehrlic-  
bender Mann leichtlich darauß abnehmen / daß die Schmach eben so wol E. K. M.  
Ehr vnd Herzigkeit berühre / als vnser engen Heyl / Haab vnd Güter.

Dan was würde doch E. K. M. gedncken / oder fürnemen / wenn die sehen solt /  
vnd erfahren / daß man deren Ehr / Herzigkeit vnd gewaltigen Namen verspottet  
vnd verachtet / oder deren Befehl vnd Mandat verwürffe / oder deren Rahschlag  
vnd Für

## Supplication an Carln / den IX. Kön. in Frankreich.

vnd Fürnehmen vnbillicher weiß verhindert oder die zugesagte Trew vnd Endt/  
in Bündnissen / mit allein schändlich bräche / sondern auch die Gesandten / wider  
das natürliche Recht / schändte vnd erwürgete / Es würde / zweiffels on / E. M. vn-  
erschrocken zun Waffen greiffen / Gott vn alle Welt vmb Hülff anruffen / fürnem-  
lich / da sie sehen solt / ire schöne vnd junge Mannschafft / sampt ihren Obersten vnd  
Hauptleuten / wider allen Kriegsbrauch / vnd alle Billigkeit / ja auch wider Trew /  
Glauben vnd Endt / für iren Augen erwürgen vnd ermorden.

Vber das ist eben das / so wir E. M. von den Spaniern zu dieser zeit wider-  
fahren vnd angethan / beklagen / in dem sie E. K. M. Ehr / vnd guten Namen / ver-  
spottet / sich E. M. Gebotten / auffrührischer weiß / widersetzt / dero Hauptleut vnd  
Legaten allzumal hingerichtet haben.

Wie lang wil dann nu E. K. M. solche Bosheit vnd Tyrannen diser Mör-  
der tragen? Wie wil sie doch zu dieser Niederlag so lang schweigen? oder iren Zufall  
vnd Nuthwill dulden? Sollen die verzweiffelten Leut vber irem Nuthwillen vn-  
gestrafft / noch darzu auch belohnet / Gelt vnd Gut dauon bekommen? Wir wollen  
vns zu E. K. M. bessers versehen / vnd hoffen / Vnd bitten Gott den Allmächtigen  
von grundt vnsers Herzen / daß er E. M. regiern / Krafft / Stärck / vnd ein man-  
lichen / freudigen Geist verleihen wölle / daß sie diese Schmach an den Spaniern /  
mit der schärpffe des Schwerdts / rechen vnd widergelten möge.

Derohalben fasse E. M. ein manlichen dapffern Geist / vnd hab ein freud-  
gen Nuth / Inmassen ire liebe Vorsahm gethan / vn mach sich auff / disen Schand-  
flecken / so dem herrlichen vnd berühmten Namen der Frankosen angethan / wider  
abzuwenden / vnd statuir an disen Vattermördern ein solchs Exempel / wie sie wür-  
dig / vnd verdient haben. Zweiffels on / der liebe Gott wirt solchē Fürnehmen selbst /  
das so Gottselig vnd ehlich / mit seinem Schutz vnd Schirm gnädiglich beschien.

So wölle nun E. K. M. dise Bitt vnd flehen / irer Vnterthanen / gnädiglich  
annemen / vnd anhören / vnd mit höchstem Fleiß vnd Ernst / so vil möglich / sie be-  
schützen vnd fürdern / vnd also hiemit ihre Großmütigkeit vnd Dapfferkeit / irer  
Vnterthanen Wolfahrt zuschirmen / vnd ire Vnschuld zu retten / bezeugen vnd  
beweisen. Demnach aber E. K. M. vnser Bitt allernädigst angehört / wirt /  
Daller Christlichster König / E. M. Gott dem H E X X N / kein angenehmer Dpf-  
fer / für das vnschuldige / vergossene Blut / irer Vnterthanen / vn die billiche Raach-  
thun / Dann so E. M. diese vnarmherzige Mörder / irem Verdienst nach / strafe-  
fen / vnd auß der Zahl der Lebendigen / vertilgen vnd außrotten wirt.

Damit E. M. nicht allein der Erschlagenen Freund vnd Kinder / sampt irer  
Bitt erhören wirt / allen iren Schmerzen lindern / Sondern sich auch als ein rech-  
ter König / der dieses Tituls wol wehrt / vnd seines Volcks vnd Vatterlands treu-  
wer Vatter sey / beweisen.

Wünschen hiemit von grundt vnsers Herzen / daß der Allmächtige / Ewige /  
gütige Gott / E. M. langes Leben / vnd Gesundheit / vnd stille ruhige Regierung /  
gnädiglich verleihen wölle. Auch E. M. mit dem Geist der Warheit also regiern /  
daß alle dero Anschläge / zu des gantzen Königreichs Frankreich / vnd irer Vnter-  
thanen / Ja auch irer Mayest. selbstē Ehr vnd Herrlichkeit / gereyhen /  
vnd stätigs gewendet werden.

War